



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny



(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.



Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt



- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,



abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich





Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with





Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today





# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny



(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.



Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt



- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,



abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich





Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with





Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today





# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny



(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.



Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt



- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,



abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich





Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with





Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today





# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny



(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, geniesst es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.



Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)



## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt



- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,



abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich



Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today



# Dezember 2017

## Newsletter 4 / 2017

### **Liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner liebe Freunde**

Mit dem Advent geht es rasant auf Weihnachten zu. Und bald gehört auch das erlebnisreiche und bewegte Jahr 2017 der Vergangenheit an. Dankbar dürfen wir zurückblicken auf viele schöne Momente und Begegnungen. Von allen verschiedenen Nuancen des Lebens halten wir diese besonders gerne fest.

Zu den schönen Momenten mit spannenden Begegnungen gehörte auch der Einsatz für CFI, die kleine kambodschanische Kinderschutz-Organisation, die wir von der Schweiz aus unterstützen. Für die 250 Kinder wurde getanzt (am 10. Mai im Grand Hotel Les Trois Rois), gewandert (am 3. September auf den Born), verkauft (am 27. Oktober am Herbstmärit Rothrist) und musiziert (am 12. November in der katholischen Kirche Rothrist).

An allen Anlässen haben unsere Gönnerinnen und Gönner grosszügig gespendet, und auch im Jahresverlauf haben manche immer wieder den Gönnerverein mit Spenden bedacht, andere haben die Ärmel hochgekrempelt und Hand geboten bei Organisation und Durchführung der Anlässe und des Herbstmärit, oder beides. Und auch grosszügige Preise für den Herbstmärit wurden durch Sponsorinnen und Sponsoren gewährt: Herzlichen Dank.

Canarini Communications hat wiederum alle unsere Flyer und Broschüren kostenfrei gestaltet und die Internetgalerie unsere Webseite ohne Entgelt in ein neues Kleid gebracht: Auch ihnen ein grosse Merci.

Solche Grosszügigkeit und Unterstützung zu erleben, gehört zu den bleibenden Erinnerungen. Alle Einnahmen und Spenden gehen nach Kambodscha. Dazu haben wir uns verpflichtet und dazu stehen wir, wie das aus dem folgenden Bericht "Alles für die Kinder" zu ersehen ist.

Am 24. Dezember reist unser Vorstandkollege Rodolfo Ciucci von der Schweiz nach Kambodscha, wo er bis 11. Januar 2018 CFI besucht und mit Kindern, Mitarbeitenden und seinen Töchtern Giulia (Direktorin von CFI) und Jenny

(Vorstandsmitglied des Gönnervereins und Gründerin von CFI) sowie seiner Enkeltochter Josephine die Festtage verbringt. So kann er sich auch Informationen aus erster Hand holen und wird uns das Neueste zurückbringen und auch auf Facebook berichten. Wir freuen uns schon auf die News aus dem Land, in dem es keinen Schnee gibt.

Allen wünsche ich von Herzen einen gesegneten Advent, eine frohe Weihnachten und ein glückliches 2018.

Euer  
Andreas Reinstadler  
Präsident



**FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES 2018**  
Und herzlichen Dank für Ihre Unterstützung: Denn für viele Kinder sind tägliche Mahlzeiten, saubere Kleidung und Bildung keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Geschenk.

Sie schenken 250 Kindern nicht nur Hoffnung, sondern konkrete Chancen: Sie haben genügend zu essen, gehen zur Schule, lernen Englisch und den Umgang mit Computern. Mehr als zwanzig von ihnen haben es schon bis an die Universität geschafft, und fünf haben abgeschlossen. Das sind schon grosse Geschenke. Mehr braucht es nicht. Nochmals - danke!

[www.kindern-helfen.ch](http://www.kindern-helfen.ch)  
[www.facebook.com/cfigoennerverein/](https://www.facebook.com/cfigoennerverein/)

Gönnerverein  
**cfi**  
children's future  
international

## Aktuell bei CFI

### Alles für die Kinder

Im November hatte uns eine Spenderin ihr Missfallen kundgetan, weil wir ihr nach dem Spendeneingang einen Dankesbrief geschickt hatten: "Der Dankesbrief ... hat mich geärgert, da ich mit meiner Spende nicht Dankesbriefe finanzieren, sondern Kindern helfen will." Die Bedenken verstehen wir, können aber allen Spendenden versichern: Freuen Sie sich bedenkenlos am Dank.

Nach dem Spendeneingang danken wir unseren Spenderinnen und Spendern schriftlich. Das halten wir für unsere Pflicht und tun es gerne. Die meisten unserer Spenderinnen und Spender schätzen das. Dafür fliesst kein Spendengeld. Der Vorstand trägt sämtliche administrativen Kosten, u.a. Briefpapier und Marken für Dankesbriefe, selber.



Der Gönnerverein arbeitet ehrenamtlich, die Mitglieder tragen die Kosten für Tätigkeiten selber.

Unser Gönnerverein besteht nunmehr seit vielen Jahren und arbeitet nach dem Prinzip: Alle Einnahmen gehen in den guten Zweck. Der gesamte Vorstand arbeitet für den Gönnerverein ehrenamtlich. Aber es geht noch weiter: Die Mitglieder bezahlen nicht nur Briefmarken und Briefpapier selber - sie tragen auch die Kosten für die Aktivitäten des Vereins.

Raummieten, Kosten für Verpflegung an Veranstaltungen, die Standmiete am Herbstmärit, der Druck von Broschüren und Werbematerial, was auch immer kommt, das alles bezahlen die Vorstände und Mitglieder des Gönnervereins selber. Und sie engagieren sich persönlich in ihrer Freizeit. Zudem arbeitet der Gönnerverein wenn immer möglich mit Sponsoren: Die Webseite wurde grosszügig und kostenlos von der [Internetgalerie](#) erstellt. Den Facebook-Auftritt haben Freiwillige aufgebaut. Das Logo, das Design von Broschüren und Flyern wird kostenfrei von [Antonio Canarini](#) gestaltet.

Nur wenige unvermeidliche Spesen, wie beispielsweise für die Kontoführung und solcherlei Gebühren werden unvermeidlich abgezogen. Das waren im Jahr 2016 im Vergleich zu den Einnahmen von 20'922 Franken knappe 24 Franken. Alle anderen Jahreseinnahmen kommen voll den Kindern zu Gute.

In fünf Jahren, von 2012 bis 2016, wurden insgesamt 180'381 Franken an Spenden, Patenschaften, Mitgliederbeiträgen und Zinsen eingenommen. Die Kosten und Gebühren betragen gesamthaft 645 Franken - das sind 0.3 Prozent. Darauf sind wir sehr stolz.

Dafür danken wir allen, die das ermöglichen: Spendenden, Sponsoren und allen Mitgliedern, die bereit sind, so zu schaffen. Und unsere Spenderinnen und Spender können sich ohne Bedenken am Dank für ihre Unterstützung freuen.



Die Küche ist offen, das Essen einfach, aber die Kinder ernähren sich gesund und können satt zur Schule gehen.

## Eine junge Organisation mit grosser Wirkung

CFI besteht seit 10 Jahren, leistet aber Beachtliches!

- 251 Kinder und Jugendliche werden in der CFI-Schule (Learning Center) umfassend gefördert
- 24 Studierende wurden (ohne Ausfälle) an die Universität gebracht
- 5 Studierende haben bereits die Universität abgeschlossen
- monatlich werden 57 Kinder/Jugendliche gesundheitlich betreut
- zahlreiche Opfer von Kinderarbeit, Kindsmisshandlung und Missbrauch werden stabilisiert
- Kinder werden vor Kinderarbeit, Misshandlung und Missbrauch vorbeugend geschützt

- täglich erhalten bis zu 80 Kinder/Jugendliche von CFI ihre Mahlzeiten
- 60 Familien werden begleitet und unterstützt und erhalten teilweise Grundnahrungsmittel
- 6 Fussballmannschaften machen an regionalen und nationalen Jugendturnieren mit
- Fahrräder werden zur Verfügung gestellt, damit die Kinder sicher zur Schule kommen

## Sarong, die Unternehmerin

Wenn sie nicht bei CFI als Assistentin in der Buchhaltung arbeitet, schlüpft Sarong in die Rolle der Vollzeitstudentin. An der Build-Bright Universität lernt sie Management. Gleichzeitig arbeitet sie aber noch als Englischlehrerin in einer weiteren Organisation in Battambang. Mit dem Lohn aus ihren beiden Jobs kann sie sich selber und ihre drei Geschwister über die Runden bringen.

Sarong kam 2011 zu CFI. Zu Hause herrschten Gewalt und Entbehrung. CFI konnte Sarong in einem geschützten Haus unterbringen und begleitete sie von da an:

Mahlzeiten, Schule, Sicherheit, Gesundheitsvorsorge, emotionale Nähe. Ihre unternehmerische Ader zeigte sich schnell - sie kaufte Rohreis ein, um ihn dann zu verarbeiten und für einen kleinen Gewinn am Markt zu verkaufen.

Dass sie ihr eigenes Geld verdienen konnte, machte sie stolz. Heute erhält Sarong noch ein Uni-Stipendium von CFI, ist aber ansonsten unabhängig. Nach dem Studium will sie Erfahrungen im Job sammeln, aber dann möglichst bald den Weg der Unabhängigkeit gehen - als Unternehmerin im Bildungswesen.



Sarong arbeitet hart, unabhängig und denkt unternehmerisch. Die frühere Schülerin unterstützt nun CFI als Buchhaltungsassistentin.



Solida ist eine junge Sozialarbeiterin bei CFI, die kürzlich ihr Studium

## Solida setzt sich für die Kinder ein

Solida ist neu im Job als Sozialarbeiterin. Sie hat diesen Sommer ihr Studium als Sozialarbeiterin abgeschlossen und hilft nun mit, die Sicherheit der Kinder bei CFI zu gewährleisten.

Geboren wurde sie in Phnom Penh. In Battambang erstaunt es sie, dass so viele Kinder und ältere Personen zu sehen sind,

abgeschlossen hat und nun  
das Leben der Kinder  
bereichert.

aber wenige Erwachsene im mittleren  
Lebensabschnitt. Denn viele von ihnen sind  
nach Vietnam und Thailand gereist auf der  
Suche nach Arbeit.

Sie ist berührt von der Freundlichkeit und der menschlichen Wärme, die das kleine Battambang von Phnom Penh unterscheidet. Sie liebt es, mit Kindern zu arbeiten. Trotz ihrer Jugend scheut sie nicht davor, die Sicherheit der Kinder allem voranzustellen und sie auch bei schwierigen Familienverhältnissen zu begleiten und zu unterstützen.

## Erfolg auf der ganzen Linie

Sokha (dritte v.l.) hat von der Pannasastra Universität von Kambodscha ihren Bachelor erhalten und kann nun Englisch als Zweitsprache unterrichten. Sie ist nach dem fünfjährigen Studium beides - überglücklich und müde. Und sehr dankbar für die Chance, die sie dank CFI erhalten hat.



In diesem Herbst haben vier  
weitere CFI-Studierende die  
Uni abgeschlossen

Fong (erster v.l.) hat während seines Informatik-Studiums lange bei CFI gearbeitet und bleibt der Organisation eng verbunden, wenn er nun auch dank eines weiteren Stipendiums in Phnom Penh arbeitet und sein Wissen vertieft. Oft befällt ihn in der Grossstadt das Heimweh.

Sonthea, (vierter v.l.) ist einer der Sozialarbeiter bei CFI. Auch er hat ein die Uni mit einem Major in Englisch abgeschlossen und kann die Sprache unterrichten. Er ist verheiratet und Vater eines Kindes. Mit viel Zuversicht blickt er in die Zukunft: Er ist überzeugt, dass er so für seine Familie gut sorgen kann.

Savin (zweite v.l.) hat den Bachelor in Management abgeschlossen. Sie weiss, sie braucht nun nicht mehr im Ausland auf den Feldern zu arbeiten, denn sie bringt Voraussetzungen mit, die nur wenige Kambodschanerinnen haben. Sie spürt die Bewunderung der Dorfleute für sie und ihren Erfolg. Viele, die nicht daran glauben wollten, wissen nun, dass auch die ganz Armen wirklich weiterkommen können und möchten ihre Kinder zur Schule schicken.

## Die erste Woche bei CFI

28 neue Kinder und Jugendliche sind mit Schuljahresbeginn bei CFI aufgenommen worden. Für sie eröffnet sich eine unbekannte Welt. Manche passen sich sofort an, andere brauchen mehr Zeit, sich





Mit dem neuen Schuljahr hat CFI 28 neue Schülerinnen und Schüler zwischen 5 und 14 Jahren ins Schulprogramm aufgenommen

an die Schule und die Organisation zu gewöhnen. Zu unterschiedlich ist ihre Geschichte, ihre Herkunft, sind ihre Familien.

Das ist nichts Neues für die Lehrpersonen und Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Darauf sind sie bestens vorbereitet. Sie begleiten die Kinder bedürfnisgerecht sowohl fachlich als auch persönlich und emotional.

Da ist beispielsweise Salin (Name geändert), ein Dreizehnjähriger, der sich fürchtete und deswegen enger begleitet werden musste, damit er die Organisation und deren Möglichkeiten kennenlernt, aber auch die anderen Schülerinnen und Schüler. Jetzt spielt er Fussball und hält sich gern in der Bibliothek auf - er gehört dazu.

Auch Sombath (Name geändert), ein zwölfjähriger, genießt es, nach anfänglicher Unsicherheit bei CFI zu sein, und mag die Lehrpersonen und seine Kolleginnen und Kollegen.

Die fünfjährige Channaret (Name geändert) hingegen hat sich sofort zurechtgefunden - sie strotzt vor Selbstbewusstsein wie eine Lady und will unbedingt lernen. So lernt sie bereits Mathematik und lesen und schreiben, obwohl sie noch gar nicht schulpflichtig ist. CFI wird sie auch da begleiten und bei der öffentlichen Schule anmelden.

So werden die Kinder und Jugendlichen ganz individuell gefördert und begleitet, damit sie ihr ganzes Potenzial entfalten können. Samith, der Schulleiter, ist froh um jedes Kind, das sich für den Weg der Bildung entscheidet.

## Informiert bleiben

Regelmässige News gibt es auf unserer [Facebook](#) Seite - jetzt liken!



Gönnerverein CFI, Hallwylerweg 1, CH-4852 Rothrist, Switzerland

[SafeUnsubscribe™](#) [rodolfo.ciucci@fhnw.ch](mailto:rodolfo.ciucci@fhnw.ch)

[Diesen Newsletter weiterleiten](#) | [Update Profile](#) | [About our service provider](#)

Sent by [info@kindern-helfen.ch](mailto:info@kindern-helfen.ch) in collaboration with



Try it free today